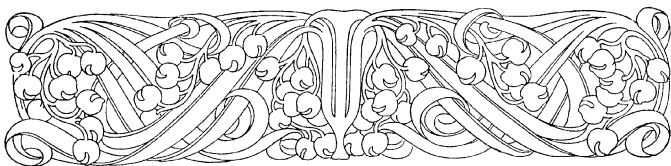


A MONSIEUR ROBERT ROBITSCHKE



XAVER SCHARWENKA

VORSTUFE

zur

Meisterschule des Klavierspiels

Eine Sammlung der zweckmäßigsten Übungen
aus den Werken unserer großen Etüdenmeister

Zusammengestellt, mit instruktiven Bemerkungen versehen und progressiv geordnet

PRÉPARATION

à la

Méthode de virtuosité du piano

Recueil d'exercices appropriés tirés des
œuvres de nos grands maîtres d'étude

Groupés avec explications dans l'ordre progressif
(VERSION FRANÇAISE DE GASTON KNOSP)



Propriété des Éditeurs

BREITKOPF & HÄRTEL

LEIPZIG
BERLIN

BRUXELLES

LONDON ::
NEW YORK

Rue Coudenberg 48

V. A. 3752.

Costallat & Cie., Paris, 60 Rue de la Chaussée d'Antin.





MC 5171

VORBEMERKUNG.

Es ist eine — leider — feststehende Tatsache, daß die bisherige Lehrmethode, soweit sie uns in Form von Klavierschulen, Etüdenwerken usw. bekannt geworden ist, die einseitige Ausbildung der Fingertechnik im Anfangsstadium des Unterrichts allzusehr begünstigt, ohne die für die Entwicklung der Klaviertechnik zum mindesten ebenso wichtigen Armgelenke genügend zu berücksichtigen. Das ist so wider die Natur, als wenn der Mensch nur mit den Fußknöchelgelenken zu gehen versuchen, Knie- und Hüftgelenke dagegen in ihrer Bewegungsfreiheit vernachlässigen wollte.

Zwar hat es in neuerer Zeit an Versuchen nicht gefehlt, den Armgelenken zu ihrem Recht zu verhelfen, aber — die Verfechter dieser an sich richtigen Idee schießen insgesamt weit über das Ziel hinaus, indem sie den Fingern eine nur rein »dienende« Stellung im Spielmechanismus anweisen und die Notwendigkeit ihrer Eigenbewegung sowie den Nutzen einer hochentwickelten Bewegungsfähigkeit derselben leugnen. Aus welchem Grunde? Soll denn nicht eine möglichst harmonische Ausbildung sämtlicher am Klavierspiel beteiligten Organe und zwar bis zur höchsten Leistungsfähigkeit — angestrebt werden? Ohne Schulung der Finger keine hochentwickelte Technik! Und nicht nur in rein mechanischem Sinn, sondern — mit Nachdruck sei's gesagt — auch aus psychologischen Gründen. Das von Hans v. Bülow geprägte Wort »Fingergedächtnis« ist kein leerer Wahn. Deshalb: gleichmäßige Berücksichtigung und planmäßige Schulung aller Organe, die der Spieler zur Tonerzeugung — d. h. zur Erreichung einer höchstentwickelten Technik im Dienst einer höheren Idee — gebraucht.

In der vorliegenden Sammlung soll diesem Gedanken — soweit es sich um die Grundlage der elementaren Technik handelt — Rechnung getragen werden. Die einseitig betriebene Schulung der Finger verleitet die jungen Schüler fast ausnahmslos zur Versteifung der Armgelenke. Der hierdurch herbeigeführte Schaden ist nicht nur durch seine unmittelbar hemmende Wirkung auf die Fingergeläufigkeit äußerst nachteilig, sondern hauptsächlich auch für die zukünftige Weiterentwicklung der Gesamttechnik verhängnisvoll.

Der Anfänger wird daher gut tun, auch dem Handgelenk sowie dem Ellenbogen- und Schultergelenk seine ungeteilte Aufmerksamkeit zu widmen. Er muß den »Anschlag« in gleich vollkommener Weise mit dem Knöchelgelenk wie auch mit den Armgelenken (einschließlich Handgelenk) ausführen lernen, und zwar nicht nur mit jedem Gelenk allein, sondern auch in allen Kombinationen.

Auch die »Armrollung«*) ist frühzeitig zu üben. Ich verweise auf meine »Beiträge zur Fingerbildung« op. 77 Heft III, wo diese Anschlagsspezialität mit aller Ausführlichkeit behandelt ist.

Dem denkenden Klavierspieler und Lehrer sei die Lektüre der von mir im Verein mit A. Spanuth verfaßten Schrift: »Methodik des Klavierspiels« empfohlen.

Neben den vorliegenden Übungen und Etüden sind »Fingerübungen« und Tonclavierspiel unerlässlich. Ich verweise wiederum auf meine »Beiträge zur Fingerbildung« op. 77 (Heft I und II).

Das Material dieses, für die Elementarstufe berechneten Bandes entstammt mit wenigen Ausnahmen — denen der Name ihres Verfassers beigegeben ist — den grundlegenden Etüdenwerken Czernys. Der ganze Stoff ist in sieben, aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtliche Gruppen geteilt, welche in sich progressiv geordnet sind. Der erfahrene Lehrer wird, der Individualität des Schülers entsprechend, gewiß öfter in die Lage kommen, mancherlei Modifikationen in der Reihenfolge des Übungsstoffes eintreten zu lassen.

*) Dieser Ausdruck für die Drehbewegungsfähigkeit des Armes (um seine Längsachse) ist neueren Datums. Es wird von Seiten einiger jugendlichen Heißebräute behauptet, daß die Verwendung dieses technischen Hilfsmittels erst seit kurzer Zeit bekannt und eine »Entdeckung« der »Modernen« sei. Demgegenüber sei an dieser Stelle konstatiert, daß ich die »Armrollung« seit Antritt und meines Lehramtes vertreten und vom Jahre 1881 ab — dem Gründungsjahr des nach mir benannten Konservatoriums — in meinen Vorträgen über Methodik des Klavierspiels sehr ausführlich behandelt habe. Ich nannte sie damals, und nenne sie heut noch: Einfacher und gemischter Seitenschlag.

Auch ist es aus technischen Gründen geraten, die Anschlagsarten abwechselnd üben zu lassen; also nach einer Periode von reinen Fingergeläufigkeits-Übungen im Seitenschlag, in Terzen, Fingerrepetition, Triller usw., desgl. Handgelenk- und Ellenbogengelenk-Übungen. — Alles bei absoluter Vermeidung von Versteifung der unbeteiligten Gelenke. Die Legatobogen sind meistens fortgelassen und wurden nur dort beibehalten, wo eine andere Anschlagsart ausgeschlossen erschien. Die Etüden sollen — wenn nicht anders vorgezeichnet — zunächst legato, dann aber auch — die sichere Beherrschung des Legatospiels vorausgesetzt — non legato, und zwar sowohl mit Schlagbewegung als auch mit Druckbewegung — wo letzteres angängig — geübt werden. Auch das Stakkato ist in seiner zweifachen Grundform — als positives (durch Schlag gebildetes) und als negatives (durch Druck gebildetes) zu studieren.

Die Etüden sind zuerst langsam, jede Hand einzeln, in mittlerer Tonstärke zu üben. Das Zeitmaß ist, sobald der Schüler genügende Sicherheit erlangt hat, nur sehr allmählich zu steigern. Erst wenn das vorgeschriebene Zeitmaß erlangt ist und die Etüde technisch fehlerlos durchgeführt werden kann, beginnt man mit dem Studium der Dynamik. Sämtliche Etüden sind *piano*, *mezzo-forte*, *forte*, und schließlich mit den vorgeschriebenen dynamischen Schattierungen zu üben. Der Dynamik wende man seine besondere Aufmerksamkeit zu. Um die Ausdrucksfähigkeit im Anschlag und Vortrag zu fördern, bin ich sehr oft von den meistens nur dünn gesäten Vortragszeichnungen der Originale abgewichen und habe die vorliegenden Etüden dynamisch reicher ausgestattet.

Xaver Scharwenka.

AVANT-PROPOS.

Il est malheureusement avéré que le genre d'enseignement en vogue jusqu'à ce jour, en ce qui concerne les méthodes de piano, études etc. favorise à l'excès, à l'époque des débuts, la technique des doigts, sans accorder autant de sollicitude aux articulations du bras, du moins aussi importantes dans la technique pianistique. Ce procédé est aussi antinaturel que celui qui consisterait à vouloir marcher à l'aide des seules articulations des doigts de pied, empêchant les genoux et les hanches de prêter leur part de collaboration dans le mouvement général du corps.

A l'époque actuelle on a tenté de rendre aux articulations du bras la part qui leur revient, mais les partisans de cette idée, en soi juste, dépassent de beaucoup le but, et ce en n'accordant plus aux doigts qu'une importance secondaire par rapport au mécanisme du jeu, niant la nécessité de l'indépendance de leur mouvement ainsi que l'utilité d'une faculté de mouvement des plus développées. Et pour quelle raison? Ne doit-on pas avoir en vue le développement harmonieux de tous les organes participant au jeu et ce jusqu'à leur ultime rendement? Sans éducation des doigts il n'est pas de technique parfaite. Et il n'en va pas ainsi au point de vue mécanique seulement, mais — et nous insistons — également pour des raisons psychologiques. Le mot forgé par Hans von Bülow: «Mémoire des doigts» n'est pas un leurre. Il faut donc s'astreindre à une attention égale et un entraînement logique de tous les membres dont l'instrumentiste a besoin pour produire des sons, c'est à dire pour parvenir à mettre la technique la plus développée au service d'une idée supérieure.

Le présent recueil a pour objet de mettre en lumière cette idée — en ce qui concerne les rudiments de la technique élémentaire. L'étude des doigts uniquement entraîne les élèves, à de rares exceptions près, vers l'engourdissement des articulations du bras. Ce grave inconvénient a non seulement sa répercussion sur la vélocité des doigts, mais il est encore funeste au développement futur de la technique générale. Le débutant fera donc bien d'accorder une égale attention aux articulations de la main comme aux articulations du coude et de l'épaule. Il doit apprendre à «jouer» de façon aussi parfaite avec les articulations du doigt comme aussi avec les articulations du bras (y compris le poignet), et ce non seulement avec chaque articulation, mais en se servant de toutes espèces de combinaisons.

Il convient aussi de s'exercer dès le début au «mouvement rotatif du bras*»). Je renvoie à mes «Beiträge zur Fingerbildung», op. 77, Fasc. III où ce jeu spécial est l'objet d'explications détaillées.

Aux pianistes et aux professeurs aimant à penser, je recommande la lecture de ma «Methodik des Klavierspiels», publiée en collaboration avec M. A. Spanuth. En plus des exercices qui suivent, il est indispensable de consulter les «Fingerübungen» et études des gammes. A ce sujet j'indique encore mes «Beiträge zur Fingerbildung», op. 77 (Fasc. I et II).

Les exercices utilisés dans ce volume élaboré en vue des études élémentaires proviennent, quelques rares exceptions mises à part, — auxquelles d'ailleurs sont joints les noms des auteurs — des études fondamentales de Czerny. Toute la matière est divisée en sept parties progressives dont l'ensemble apparaît dans la table des matières. Le maître expérimenté, et qui tient compte de l'individualité de l'élève, sera plus d'une fois appelé à faire intervenir quelques modifications dans l'ordre de ces exercices. Nous recommandons, pour des raisons techniques, d'alterner les différents «jeux», faisant succéder par exemple après une période d'exercices de vélocité des doigts, quelques exercices en mouvement latéral, en tierces, répétition du doigt, trilles, etc.; il en va de même en ce qui concerne les exercices du poignet et du coude. Le tout doit s'accomplir sans raideur des articulations ne participant pas au jeu. Les signes de «Legato» furent en majeure partie supprimés, et ne subsistent que là où toute autre interprétation est exclue. Les études doivent être exécutées — lorsqu'il n'est pas prescrit autrement — premièrement en «lié», puis aussi — lorsqu'on a acquis toute la maîtrise de ce jeu — non-lié, et ce tant en mouvement frappé qu'en mouvement de pression, là où ce dernier genre est admissible. Il incombe également d'étudier le staccato sous ses deux aspects fondamentaux, le staccato positif (par mouvement frappé) ainsi que le staccato négatif (par mouvement de pression).

Les études sont à jouer d'abord lentement, main par main, et en force dynamique moyenne. L'accélération rythmique ne doit se faire que graduellement, de pair avec la sûreté acquise par l'élève. Ce n'est qu'alors qu'on aura réalisé le tempo prescrit, et que l'exercice sera exécuté de façon parfaite, qu'on commencera l'étude de la dynamique. Toutes les études sont à exécuter piano, mezzoforte, forte, et finalement en observant la dynamique exigée. On accordera à cette dernière une attention spéciale. Afin d'obtenir l'expression dans le jeu et dans l'interprétation j'ai souvent augmenté le nombre des signes d'exécution, m'écartant en ceci de la parcimonie avec laquelle ils sont distribués dans les exemples originaux.

Xaver Scharwenka.

* C'est là un terme nouveau pour désigner la faculté qu'a le bras de se tourner dans l'axe de sa longueur. Quelques jeunes ardents se plaisent à déclarer cet auxiliaire technique comme de création récente, et d'en faire une «découverte» des «Modernes». Qu'il me soit permis de faire remarquer que j'ai enseigné ce «mouvement» (traduit ici par mouvement latéral. Le trad.) dès mes débuts dans le professorat en 1831 — année de la fondation du Conservatoire qui porte mon nom — et où je l'ai traité, de façon détaillée, dans mes cours sur l'étude de la technique pianistique. A ce moment-là, comme aujourd'hui, je l'appelais: «Mouvement latéral simple et combiné».

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Vorbemerkung	III
I. Beispiel einer Anordnung des Übungsstoffes für die ersten Lektionen	1
II. Allgemeine Geläufigkeitsübungen. Fünffingerübungen, Tonleitern; Legato und Stakkato, Leichte Akkorde; Einführung in die Rhythmik und Dynamik	9
III. Der einfache und kombinierte (gemischte) Seitenschlag	55
IV. Gebrochene Akkorde	71
V. Tonrepetitionen	85
VI. Doppelgriffe	95
VII. Trillerübungen	105

TABLE DES MATIÈRES.

	Page
Avant-propos	III
I. Exemple de la disposition de la matière d'étude des premières leçons	1
II. Exercices de vélocité générale. Exercices des cinq doigts, gammes; legato et staccato, accords légers; rudiments de rythmique et de dynamique	9
III. Le mouvement latéral simple et combiné	55
IV. Accords brisés	71
V. Répétitions de sons	85
VI. Doubles notes	95
VII. Exercices de trilles	105

Vorstufe zur „Meisterschule des Klavierspiels“.

Préparation à la »Méthode de virtuosité du Piano«.

1

Xaver Scharwenka.

Voraussetzung für den Gebrauch der vorliegenden Etüden ist die Kenntnis der elementaren Tonbildung. Fünf-finger-Übungen bei stillstehender Hand müssen mindestens so lange vorher geübt worden sein, bis der geistige Rapport zwischen Gehirn und Fingern („Befehl“ und „Ausführung“) tadelloso funktioniert. Desgleichen ist die Kenntnis der einfachen Taktarten, der Noten- und Pausenwerte, der Vorzeichnungen, Versetzungszeichen usw. nötig.

La connaissance de la production élémentaire du son est supposée pour l'usage des études suivantes. Les exercices des cinq doigts, la main demeurant immobile, doivent être exécutés jusqu'à ce qu'il y ait collaboration spirituelle entre le cerveau et les doigts («commandement» et «exécution»), et qu'elle fonctionne de façon irréprochable. Il est également supposé que l'élève connaît les mesures simples, la valeur des notes et des pauses ainsi que les différents signes d'altération etc.

Beispiel einer Anordnung des Übungs- stoffes für die ersten Lektionen.

Exemple de la disposition de la matière d'étude pour les premières leçons.

a) Langsames Zeitmaß. Laut, mit deutlicher Aussprache, rhythmisch genau zählen. Legato, mit mittlerer Kraft und losen Gelenken. Ruhige Handhaltung.

a) Mesure lente. Compter les temps à haute voix et rythmiquement exact. Legato en force moyenne et le poignet souple. Maintien calme de la main.

Rechte Hand.

Right hand.- Main droite.



Main gauche. (Pour commencer à l'octave inférieure.)

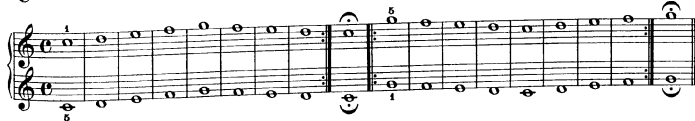
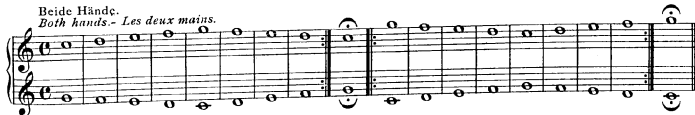
Link's Hand. (Zunächst eine Oktave tiefer.)

Left hand. (At the beginning an octave lower.)



Beide Hände.

Both hands.- Les deux mains.



Sehr allmählich ist das Zeitmaß zu beschleunigen bzw. die Taktart zu wechseln; der Schüler zähle demnach auch 3 und 2 in jedem Takt.

Es empfiehlt sich, diese ersten Übungen auch in allen anderen Tonarten vornehmen zu lassen, wobei der Schüler die richtige Stufenfolge selbst zu finden hat. Auch soll er sich frühzeitig schon an das Anschlagen der schwarzen Tasten gewöhnen. Die Tonarten, deren Tonleitern mit schwarzer Taste beginnen, können ohne Bedenken mit gleichem Fingersatz geübt werden (also Daumen stets auf den Grundton der Tonleiter).

Peu à peu on accélérera la vitesse, c'est à dire qu'on modifiera le genre de mesure; l'élève comptera donc 3, puis 2 dans chaque mesure.

Il est bon d'exécuter ces exercices dans toutes les tonalités; l'élève aura à trouver lui-même la succession logique. Il aura aussi à s'exercer de bonne heure au jeu sur les touches noires. Les tonalités dont les gammes débutent par une touche noire peuvent être exécutées sans appréhension (le pouce toujours sur la tonique de la gamme).

b) In direktem Anschluß an diese Legato-Übungen sind vorbereitende Arm- und Handgelenkbewegungen vorzunehmen.

Die folgenden Übungen sollen dem Schüler Gelegenheit zur aktiven Betätigung des ganzen Armes – zunächst als einheitliches Anschlagsglied gedacht – geben. Während des laut, deutlich und streng rhythmisch zu zählenden 3^{ten} Taktviertels wird der Arm (im Schultergelenk) sanft und ohne „Ruck“ gehoben – etwa bis zur Stirnhöhe – und dann während des 4^{ten} Viertels fallen gelassen. Bei zarten Fingergelenken empfiehlt es sich für diese Übungen an Stelle des einzelnen Tones vorläufig den betreffenden Dreiklang, zum mindesten jedoch die Quintenspannung zu wählen.

Rechte Hand.
Right hand.- Main droite.



Linke Hand.
Left hand.- Main gauche.



Beide Hände.
Both hands.- Les deux mains.



Weitere Übungen nach dem Muster der vorhergehenden (in Nr. 1).

D'autres exercices d'après le modèle des précédents (voyez No. 1).

In der folgenden Übung soll die Hub- und Fall- (Schlag) Bewegung mit größerer Energie ausgeführt werden, wobei eine übermäßige Muskelspannung sorgfältigst vermieden werden muß. Schultergelenk nicht aufwärts bewegen.

Dans les exercices suivants il s'agit d'exécuter, avec plus d'énergie, les mouvements ascendants et descendants du bras, tout en évitant soigneusement un surcroît de fatigue musculaire.

Ne pas lever l'articulation de l'épaule.

Rechte Hand.
Right hand.- Main droite.



Linke Hand.
Left hand.- Main gauche.

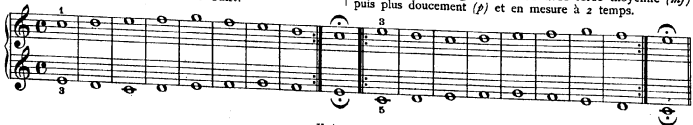


Nun auch mit beiden Händen zusammen, in gerader und in Gegenbewegung. Transposition in andere Tonarten!

A présent à deux mains, en mouvement droit et en mouvement contraire. Transposer en d'autres tonalités.

c) Finger-Legato. Zuerst mit mittlerer Kraft (*mf*); dann auch leiser (*p*) und im Allabreve-Takt.

c) Legato des doigts. D'abord avec force moyenne (*mf*) puis plus doucement (*p*) et en mesure à 2 temps.





d) Vorübungen für den Anschlag mit Ellenbogengelenk. Während des vierten Taktviertels ist der Vorderarm (im Ellenbogengelenk) als Anschlagsglied – nach dem Muster der vorhergehenden Übung (unter b) – zu verwenden. Der Oberarm verharbt dabei in ruhig hängender Stellung. Arm- und Handmuskeln ohne merkbare Spannung.

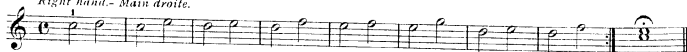
d) Exercices préparatoires pour le jeu avec articulation du coude. Pendant le 4^{me} temps, l'avant - bras devient membre exécutant (faisant jouer l'articulation du coude) - conformément à l'exemple des exercices précédents (voyez b), tandis que le bras conserve sa position perpendiculaire naturelle. Les muscles du bras et de la main ne doivent pas marquer une tension perceptible.



Nun mit beiden Händen zusammen, in gerader und in Gegenbewegung. Transposition in andere Tonarten!

A deux mains, en mouvement direct et en mouvement contraire. Transpositions en d'autres tonalités.

e) Finger-Legato.
Finger legato.- Legato des doigts.
 Rechte Hand.
Right hand.- Main droite.



Linke Hand.
Left hand.- Main gauche.



Beide Hände.
Both hands.- Les deux mains.



f) Vorübungen für den Anschlag mit Handgelenk.

Hier ist die Hand als Anschlagsglied zu verwenden, die Achtpause dient für die Hub- und Schlagbewegung. Ober- und Vorderarm verharren in ruhiger Lage.

Bei dieser, sowie bei allen vorausgegangenen Armgelenkbewegungen ist das Zeitmaß nach und nach zu beschleunigen und aus dem reinen „Fall“ ein Schlag („Wurf“) – d. h. jene „bewußte“, zielsichere Abwärtsbewegung des Armes bzw. seiner Teil-Organen mit gesteigerter Muskel-Energie zu konstruieren, welche für die Entwicklung der Gesamttechnik (also der Geläufigkeit, Dynamik und Agogik) unerlässlich ist. Diese Gelenkübungen, auf deren systematische Entwicklung die größte Aufmerksamkeit zu verwenden ist, sind nicht nur in jeder Klavierlektion, sondern auch beim selbstständigen Üben auszuführen:

Rechte Hand.

Right hand. Main droite.

Linke Hand.

Left hand. Main gauche.

Dasselbe mit beiden Händen zusammen in gerader und in Gegenbewegung.

La même à deux mains en mouvement direct et en mouvement contraire.

Rechte Hand.

Right hand. Main droite.

Linke Hand.

Left hand. Main gauche.

Sind solchergestalt die Gelenke einzeln vorbereitet, so ist mit den kombinierten Bewegungen zu beginnen. Also: Der Schüler hebe gleichzeitig Vorderarm und Hand; Vorderarm und Oberarm; Hand und Oberarm; Hand, Vorder- und Oberarm und führe die Hub- und Schlagbewegung nach den obigen Notenbeispielen zunächst im langsamen Zeitmaß aus.

f) Exercices préparatoires pour le jeu de poignet.

Ici, c'est la main qui est considérée comme membre exécutant; les demi-pauses sont ménagées pour l'exécution du mouvement ascendant et descendant du bras. Avant-bras et bras observent une position neutre.

Dans ce mouvement, comme dans les mouvements précédents du coude, il convient d'accélérer successivement la mesure et de passer, de la «chute» au «coup» (projection), c'est à dire d'exécuter un mouvement «conscient», une chute sûre du bras, resp. de ses divers membres, en employant une énergie plus grande, nécessaire au développement de la technique générale (donc de la vélocité, de la dynamique et de l'agogique). Les exercices des articulations, au développement systématique desquelles on accordera la plus entière attention, doivent être pratiqués non seulement pendant chaque leçon de piano, mais pendant l'étude chez soi.

Lorsqu'on aura ainsi préparé les articulations, on commencera les mouvements combinés. L'élève lèvera simultanément l'avant-bras et la main; avant-bras et bras; main et bras; main, avant-bras et bras et exécutera les mouvements ascendants et descendants en temps lent.

g) Unmittelbar aufeinander folgende Töne gleicher Stufe sind durch Handgelenkanschlag zu bilden; desgleichen die ersten Töne nach jedem Phrasierungsbogen.

g) Les notes du même degré se succédant immédiatement devront être exécutées par mouvement du poignet; il en va de même de la première note de chaque phrase liée.

Finger-Legato.

Finger legato- Legato des doigts.

The musical score consists of seven systems of staves. The first system includes the instruction "Finger-Legato. Finger legato- Legato des doigts." The score is written in treble and bass clefs with a key signature of one flat. It features various musical notations including slurs, phrasing slurs, and repeat signs. The final system includes first and second endings marked "1." and "2.".

h) Finger-Legato.

Finger legato.— *Legato des doigts.*

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in two systems. The first system consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). It contains a melody of eighth and quarter notes, with a triplet of eighth notes marked with a '3' and a sixteenth note marked with a '6'. The bass staff begins with a bass clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It contains a bass line of eighth and quarter notes, also featuring a triplet of eighth notes marked with a '3'. The second system continues the melody and bass line across two staves, ending with a double bar line and repeat dots. The music is written in a simple, accessible style suitable for children's educational materials.

Durch Ellenbogengelenkschlag zu bilden.

To be struck from the elbow joint.- *A exécuter par mouvement du coude.*

Durch Ellenbogengeföhrnkstiaß zu bruch.
To be struck from the elbow joint. - A exécuter par mouvement du coude.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass. It begins with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody is primarily in the Treble staff, with the Bass staff providing harmonic support. The piece is marked 'Legato' at the bottom. There are several fingerings indicated by numbers 1, 2, 3, and 4 above or below the notes. A double bar line with repeat dots appears after the eighth measure. The final measure has a '4' above it and a '2' below it, indicating a specific fingering for the final note.

Legato.

Legato.

Légato.

The musical score for 'Légato.' is written for piano. It consists of two staves, treble and bass. The melody is primarily in the treble staff, featuring a series of eighth and sixteenth notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The piece is marked 'Légato.' and includes a repeat sign with first and second endings. The notation is in a standard musical format with a key signature of one flat and a 2/4 time signature.

Durch Handgelenkschlag zu bilden.

Struck from the wrist.— *A exécuter par mouvement du poignet.*

The first system of the musical score for 'The Rose Tree' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melody of eighth notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The lower staff is in bass clef and contains a bass line of eighth notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The system ends with a double bar line.

Handgelenkschlag.

*Wrist stroke. - Mouvement du poignet.*L. H.
L. H. M. G.

The musical score consists of nine staves of music. The first staff is in treble clef, 2/4 time, and features a series of chords with fingerings 1/5, 4, 3/5, 5, 4, 4, 4, 4, 4, 4, and a final chord. The second staff begins with the instruction "Legato. Legato." and shows a melodic line with fingerings 5, 4, and 4. The remaining seven staves continue the melodic development with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and some triplets. The piece concludes with a final chord on the ninth staff.

I.

Allgemeine
Geläufigkeitsübungen.A. Fünffingerübungen
bei stillstehender Hand.Exercices
de vélocité générale.A. Exercices des cinq doigts,
la main immobile.

1.) *legato*

2.)

*) Die Bezeichnung des Fingersatzes bei Fünffingerübungen ist nicht nur überflüssig, sondern direkt schädlich für den Schüler. Die Denktätigkeit des letzteren soll doch angeregt, nicht künstlich unterdrückt werden.

Die Akkorde der linken Hand sind durch eine leichte, von Muskelstarre freie Aktion des Vorderarms zu bilden (Heben und Senken des Vorderarms).

**) Die mit Punkten versehenen Noten (*staccato*) sind durch Handgelenkschlag auszuführen. Es ist dabei streng darauf zu achten, daß der Schüler die Hand nach der Stakkatobewegung erst ruhig wieder an die Taste bringt, bevor er den neuen Takt beginnt.

*) Indiquer le doigté pour ces exercices des cinq doigts est non seulement superflu, mais directement préjudiciable à l'élève. Il convient de stimuler chez ce dernier l'intuition au lieu de l'étouffer artificiellement.

Les accords de la main gauche sont à rendre par des mouvements de l'avant-bras exempts de toute raideur musculaire (lever et chute de l'avant-bras).

**) Les notes désignées par des points (*staccato*) sont à exécuter par mouvement du poignet. Il importe d'observer strictement que l'élève pose la main, après le *staccato*, tranquillement sur la touche avant de commencer une nouvelle mesure.

3.

4.

legato

*) Bei festliegendem 4. Finger werden die Begleitungs-
viertel der linken Hand durch eine Seitenschlag-ähnliche
Bewegung (siehe Seite 55) gebildet.

*) Le 4^{me} doigt immobile, les noires de la partie à accom-
pagnement de la main gauche à exécuter par un mouve-
ment ressemblant au mouvement latéral (voyez page 55).



*) Man beachte die Bemerkung zu Étude 2.

| *) Tenir compte de l'observation à l'étude 2.

6. *legato*

7.

8.

Measures 8-13 of the musical score. The notation includes treble and bass staves, dynamic markings (*p*, *cresc.*, *f*), and fingerings (1-5) for the left hand.

B. Übungen im Unter- und Übersetzen. B. Exercices pour le passage du pouce.

9. *Moderato.*

10. *Allegro.*

legato

Allegretto.

11.

Allegro.

12.

*) Bei der Ausführung des „portamento“ ist auf die Drücktätigkeit des Armes hinzuweisen.

*) Pour l'exécution du «portamento» il convient de faire remarquer la faculté de pression que possède le bras.

13. *Allegro molto.*

p

legato

cresc.

f

14. *Allegro.*

poco f

legato

p

*) Die Legatobogen der rechten Hand sind in dieser sowie in den folgenden drei Übungen als „Phrasierungsbogen“ aufzufassen; sie bedingen ein sanftes Aufheben der Hand zwischen den „Phrasen“.

*) Les «liés» de la main droite, dans cet exercice et les trois qui suivent, sont à considérer comme indication de «phrasé»; leur exécution exige de la main qu'elle soit doucement levée entre les phrases.

2 4 3 1

5 6 4

f

15. *Allegretto con moto.*

3 2 5 4

5 6

dolce

legato

4 1 1 5 5 8

2 3 2 4 1 3

f

1 1 1 1 1 1

5 4 5 4

p dolce

3 1 1 1 1 1

2 3 2 4 1 4

f

Allegro vivace.

16.

p

poco rit.

Allegro moderato.

17.

dolce ed legato

cresc.

dim.

p

Allegro con brio.

19.



Allegro comodo.

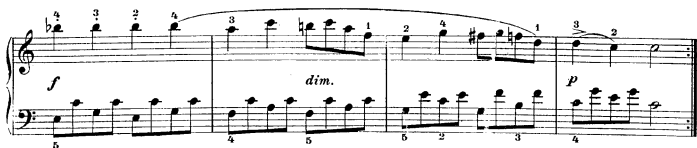
20.





D. Übungen mit # und b.

D. Exercices avec # et b.



Allegro.

22.

Musical score for piano, measures 22-26, in 2/4 time, marked *Allegro*. The score is written for two staves (treble and bass clef). Measure 22 begins with a forte (*f*) dynamic. The right hand features a series of chords and eighth-note patterns, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Measures 23-26 continue with intricate fingerings and articulations, including trills and slurs. Dynamics vary between *f* and *p* (piano). The piece concludes with a final flourish in measure 26 marked *sf* (sforzando).

Le Couppey.

Allegro moderato.

23.

23.

mf

cresc.

f

cresc.

f

24.

Allegro.

mf

cresc.

sf

cresc.

f

E. Übungen in verschiedenen Tonarten.

E. Exercices en différentes tonalités.

Bourrée.

Allegro.

Le Couppey.

25.

25. *Allegro.*

f

mf

p

pp

dim.

ppp

26.

Andantino.

Le Couppey.

26. *Le Couperon*

p

p

27. *Vivace.* *dolce* *cresc.* *f* *p*

28. *Vivo.* $\frac{2}{4}$ *p* *poco cresc.*

Exercise 28 is in 2/4 time, marked 'Vivo'. The right hand features a melodic line with various fingerings (1, 2, 4, 5, 3, 4, 5, 3) and slurs. The left hand provides a steady accompaniment of eighth-note chords, with fingerings 4, 5, 3, 4, 5, 5. The dynamic starts at 'p' and increases 'poco cresc.'.

mf *p* *cresc.* *f*

The continuation of exercise 28. The right hand continues with slurred eighth-note patterns, including fingerings 3, 1, 3, 2, 4, 2, 1, 1, 4, 4. The left hand accompaniment includes fingerings 2, 4, 4, 5. Dynamics range from 'mf' to 'f', with a 'cresc.' marking.

29. *Andantino.* $\frac{3}{4}$ *p dolce* *mf* *p*

Exercise 29 is in 3/4 time, marked 'Andantino'. The right hand plays a series of chords with fingerings 4, 2, 5, 3, 2, 1, 5, 4, 5, 2, 3, 2, 1, 5, 4. The left hand plays a simple bass line with fingerings 5, 4, 2, 1, 3, 2, 5, 4, 3, 4. Dynamics include 'p dolce', 'mf', and 'p'.

p *cresc.* *cresc.* *f*

The continuation of exercise 29. The right hand features more complex chordal textures with fingerings 5, 1, 4, 3, 4, 2, 3, 1, 4, 3, 3, 5, 4, 3. The left hand accompaniment includes fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 4, 1, 2, 3, 2, 1, 4. Dynamics range from 'p' to 'f', with 'cresc.' markings.

30. *Allegro moderato.* $\frac{2}{4}$ *f* *p*

Exercise 30 is in 2/4 time, marked 'Allegro moderato'. The right hand has a more active melodic line with fingerings 4, 3, 2, 1, 5, 4, 2, 1, 3, 2. The left hand provides a steady accompaniment with fingerings 4, 4. Dynamics are 'f' and 'p'.

[illegible]

1 2 3 5 4

cresc. *f*

2 5 1 5

2

31. *Allegro.*

p

sempre staccato

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a piano and voice. The piano part is in the left hand, and the voice part is in the right hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The score consists of two systems. The first system has four measures, and the second system has four measures. The piano part features a rhythmic melody with eighth and sixteenth notes, while the voice part has a simple melody with quarter and eighth notes. The lyrics 'The Rose Tree' are written below the voice part.

The musical score for 'The Rose Tree' is presented in two systems. The first system consists of a single staff with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 4/4 time signature. The melody begins with a piano (*p*) dynamic. The second system consists of two staves: a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The melody continues in the treble staff, while the bass staff provides a harmonic accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and fingerings.

Allegro.

34.

34. *p* *simile*

Allegro.

35.

35. *p* *cresc.* *ff* *p*

*) Man beachte die Bemerkung zu Étude 32.

| *) Remarquer l'observation à l'étude 32.

[illegible]

Allegro vivace.

39.

4 3

p *cresc.* *f* *dim.*

6 1 2 4 1 2 4 5

4

p *cresc.* *f* *dim.* *p* *cresc.*

6 1 2 4 5 1 2

4

f *dim.* *cresc.* *f*

1 6 5 1 2 2 4

Moderato.

40. *dolce* *legato*

Allegro vivace.

41. *p* *mf* *Fine.*

poco cresc.

Da Capo al Fine.

Allegro.

42.

43. *Andantino.* *Le Coupey.*

'Allegro.

Le Couppey.

44.

Musical score for "Le Couppey" by V.A. 2910, marked "Allegro". The score is in 3/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It consists of six systems of piano and bass staves. The piece features various dynamics including fortissimo (*ff*), forte (*f*), mezzo-forte (*mf*), piano (*p*), and pianissimo (*pp*), as well as articulation like "diminu." (diminuendo). Fingerings and slurs are indicated throughout the melody and accompaniment.

Moderato.

45.

p dolce cantabile
legato

poco cresc.

cresc.

dim.

1. 2.

p

*) 3) 2) 232 1) 343 2) 232 1)

**) 3)

1.) 2.)

1.) 2.)

3) 2) 3) 2)

**) 3)

Allegro.

Le Couppey.

46.

46.

mf

pp

dimin.

cresc.

f

V. A. 2819.

Allegro moderato.

legato

47.

Musical score for piano, measures 47-54. The score is in B-flat major, 3/4 time. It features a complex right-hand melody with many triplets and slurs, and a left-hand accompaniment with sustained chords and occasional moving lines. Dynamics include *p*, *poco cresc.*, *dimin.*, *cresc.*, and *f*. Measure numbers 8, 4, and 3 are indicated above the staff.

48. *Vivace.*

f legato

cresc.

ff

49. *Moderato.*

p

cresc.

f

50. *Allegretto.*

mf

Le Couppey.

f



Da Capo al Fine.



Andantino con moto.

52.

p dolce

legato

p

poco cresc.

p

Allegretto.

53.

mf

legato

sf

sf

First system: Treble staff has chords; Bass staff has eighth-note pattern. Dynamics: *f*, *dim.*, *p*.

Second system: Treble staff has chords; Bass staff has eighth-note pattern. Dynamics: *mf*.

Third system: Treble staff has chords; Bass staff has eighth-note pattern. Dynamics: *sf*, *f*.

Allegro vivo. (à l'Ecoissaise.)

54.

First system: Treble staff has eighth-note patterns; Bass staff has chords. Dynamics: *mf*, *sf*.

Second system: Treble staff has eighth-note patterns; Bass staff has chords. Dynamics: *mf*, *sf*.

Third system: Treble staff has eighth-note patterns; Bass staff has chords. Dynamics: *mf*, *sf*.

Allegretto vivace.

55.

55. *Allegretto vivace.*

55. *Allegretto vivace.*

55. *Allegretto vivace.*

55. *Allegretto vivace.*

Allegro con moto ed espressivo.

56.

56. *Allegro con moto ed espressivo.*

56. *Allegro con moto ed espressivo.*

56. *Allegro con moto ed espressivo.*

56. *Allegro con moto ed espressivo.*

57. *Allegretto vivace. leggiero*

Andantino.

58.

58. *p* *poco marc.* *cresc.* *p* *cresc.* *pp* *cresc.* *p*

Allegretto.

59.

59. *p* *cresc.* *tr* *5* *cresc.*

First system of a piano piece. The right hand features a melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 5, 4, 2, 1, 2, 4, 5. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano).

Second system of the piano piece. The right hand continues the melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 5, 4, 2, 1, 1, 2. The left hand maintains the eighth-note accompaniment. Dynamics include *cresc.* (crescendo), *ritard.* (ritardando), and *f* (forte).

Third system of the piano piece. The right hand features a melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 1, 2, 1, 2. The left hand maintains the eighth-note accompaniment. Dynamics include *cresc.* (crescendo) and *fp* (fortissimo piano).

Allegretto.

Fourth system of the piano piece, starting with the number 60. The right hand features a melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 2, 1, 2, 3. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p leggiero* (piano, lightly) and *cresc.* (crescendo).

Fifth system of the piano piece. The right hand features a melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 4, 5, 4, 5, 5, 4, 5. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

Sixth system of the piano piece. The right hand features a melodic line with trills and slurs, marked with fingerings 5, 5, 3. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *pp* (pianissimo).

F. Übungen im
Stakkato und Akkordspiel.

F. Exercices de staccato et d'accords.

61.

62.

63.

64.

65.

Allegro.

66.

66. *Allegro.*

p

f

p *cresc.*

p

Allegretto.

67.

67. *Allegretto.*

p

f

p

Allegretto scherzando.

68.

Musical score for "Allegretto scherzando" in 2/4 time, marked *pp* (pianissimo). The score is written for piano and features a variety of musical techniques including triplets, sixteenth-note runs, and dynamic markings such as *cresc.* (crescendo) and *p* (piano). The piece is divided into measures, with some measures containing multiple notes or rests. The notation includes a treble and bass clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. The score is numbered 68 at the beginning.

Allegro.

69.

69. *Allegro.*

p

cresc.

f

p

cresc.

f

Allegretto.

70.

70. *Allegretto.*

p leggieramente

Allegretto animato.

71:

71.

p

sempre staccato

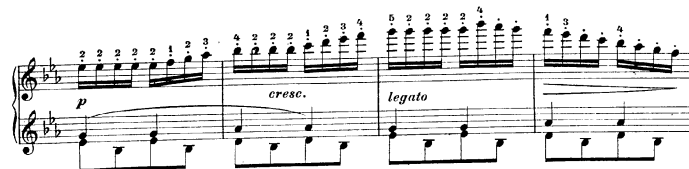
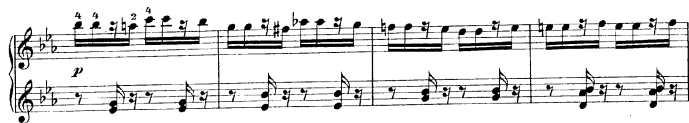
cresc.

f *dim.* *p*

p

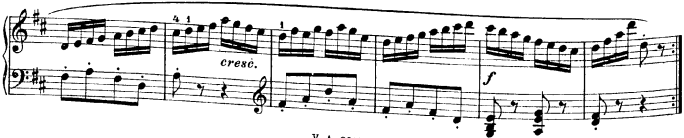
*) Geübte Spieler können diese Übung auch ohne Fingerrepetition versuchen:

*) Des pianistes avancés peuvent essayer l'exécution de cette étude sans répétition du doigt:



Allegro.

72.



Allegro moderato.

73.*

73. *Allegro moderato.*

The musical score for exercise 73 is written in 3/4 time and features a key signature of one flat (B-flat). It consists of three systems of music. The first system begins with a treble staff and a bass staff, both marked with a forte (f) dynamic. The treble staff includes a staccato marking. The second system continues the piece with various fingerings and articulations. The third system concludes the exercise with a final cadence. The score is annotated with numerous fingerings and articulations throughout.

Molto allegro.

74.

74. *Molto allegro.*

ff stacc.

*) Für ein schnelleres Tempo ist folgender Fingersatz zu empfehlen:

V. A. 2619.

Allegro vivo.

75.)

ff ben marcato

Allegro moderato.

76.)

*) Neben dem durch „Schlag“ aus dem Ellenbogengelenk zu bildenden „Armstakkato“ (Handgelenk und Schultergelenk nicht starr und steif!) übe man diese beiden Etüden auch mit dem sog. „Druckstakkato“, wobei die Hände nach der für die Stakkatobildung nötigen Abzugsbewegung sofort wieder in ihre ruhige Lage auf der Klaviatur zurückkehren. (Siehe Bemerkung zu Etüde 32.) Beide Etüden sind in allen Stärkegraden zu üben.

*) En dehors du «staccato du bras», à exécuter par projection et par mouvement du coude (poignet et articulation de l'épaule souple) on jouera ces deux études en «staccato par pression» où les mains, après le mouvement de retrait nécessaire, reprennent de suite la position calme sur le clavier (voyez l'observation à l'étude 32). Les deux études sont à jouer en différents degrés dynamiques.

Der einfache und kombinierte (gemischte) Seitenschlag (Armrollung).

Le mouvement latéral simple et combiné.

Ausführlich ist diese Anschlagsart in des Verfassers „Beiträge zur Tonbildung“ Op. 77 Heft III behandelt. | Ce genre de jeu est traité en détail par l'auteur dans ses „Beiträge zur Tonbildung“ op. 77, Fasc. III.

Vorübungen.

Exercices préparatoires.

a) Einfacher Seitenschlag nach außen.

a) Mouvement latéral simple extérieur.

Musical notation for exercise a) showing two staves (M.D. R.H. and M.G. L.H.) with rhythmic patterns. The notation includes notes, rests, and dynamic markings.

b) Einfacher Seitenschlag nach innen.

b) Mouvement latéral simple intérieur.

Musical notation for exercise b) showing two staves (M.D. R.H. and M.G. L.H.) with rhythmic patterns. The notation includes notes, rests, and dynamic markings.

c) Kombiniertes Seitenschlag.

c) Mouvement latéral combiné.

Musical notation for exercise c) showing two staves (M.D. R.H. and M.G. L.H.) with rhythmic patterns. The notation includes notes, rests, and dynamic markings.

*) Die Viertelnoten werden durch einen leichten, durch die Drehbewegung des Armes unterstützten Handanschlag ausgeführt.

**) Der Seitenschlag nach außen in Verbindung mit dem nach innen. „Rollung“ des Vorderarmes (bezw. des ganzen Armes) um seine Längsachse, welche im schnellen Tempo zu einer, vom Oberarm unterstützten schüttelartigen Bewegung wird.

*) Les noires sont à exécuter par un toucher léger de la main soutenue par un mouvement tournant du bras.

**) Le mouvement latéral extérieur combiné avec le mouvement rotateur intérieur de l'avant-bras (resp. du bras entier) autour de son axe longitudinale et qui se transforme, dans le tempo accéléré et soutenu par l'avant-bras, en un mouvement de secousse.

a) Einfacher Seitenschlag.
Allegro.

a) Mouvement latéral simple

(Seitenschlag nach innen.)
(Side stroke inward) - (Mouvement latéral intérieur)

77. *mf*

(nach außen)
(outward) - (extérieur)

Allegro.

Seitenschlag nach außen (linke Hand).
Side stroke outward (left hand) - Mouvement latéral extérieur (main gauche).

78. *mf*

Allegro vivace.

Seitenschlag nach außen (rechte Hand).
Side stroke outward (right hand) - Mouvement latéral extérieur (main droite).

79. *f*

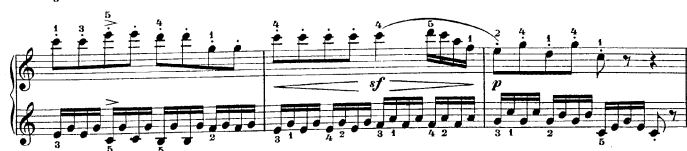
**Vivace.**

Seitenschlag nach außen (linke Hand).

Side stroke outward (left hand).- *Mouvement latéral extérieur (main gauche).***Allegro.***Mouvement latéral extérieur (main gauche).*

Seitenschlag nach außen (linke Hand).

Side stroke outward (left hand).



Mouvement latéral extérieur (main droite).
Seitenschlag nach außen (rechte Hand).

Allegro. Side stroke outward (right hand).

82.

Seitenschlag nach außen (linke Hand) - Mouvement latéral extérieur (main gauche).
Side stroke outward (left hand).

83.

Allegro.

84.

*) Die nach oben gestrichenen Achtelnoten der rechten Hand sind durch Seitenschlag auszuführen.

*) Les croches caudées au dessus du système et confiés à la main droite, sont à exécuter par mouvement latéral.

Allegro vivace.

85.)

Allegro.

86.)

*) Die nach oben gestrichenen Achternoten der rechten Hand sind durch Seitenschlag auszuführen.

**) Die nach oben gestrichenen Noten sind durch Seitenschlag auszuführen.

•) Les croches caudées au dessus du système et confiées à la main droite sont à exécuter par mouvement latéral.

••) Les notes caudées au dessus du système sont à exécuter par mouvement latéral.

Allegro molto.

Seitenschlag in beiden Händen.

Side stroke in both hands. - Mouvement latéral des deux mains.

87.

The musical score consists of six systems of piano music, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 8/8. The music is characterized by rapid, rhythmic side strokes in both hands, often with fingerings indicated above the notes. Measure numbers 87 through 94 are visible. Dynamics include *f* (forte) at the beginning of measure 87, *p* (piano) at the start of measure 90, and *cresc.* (crescendo) at the start of measure 91. The piece concludes with a final chord in measure 94.

Allegro.

89.



Seitenschlag nach innen

Side stroke inward - Mouvement latéral intérieur



Allegro molto vivo.

90.



First system of music. Treble and bass staves in D major (two sharps). The bass line features a continuous eighth-note pattern with a *cresc.* marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

Second system of music. Treble and bass staves. The bass line continues with eighth notes and includes a *ff* (fortissimo) marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

91. *Allegro moderato.*

Third system of music, starting with measure 91. Treble and bass staves. The bass line features a continuous eighth-note pattern with a *p dolce* (piano dolce) marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

Fourth system of music. Treble and bass staves. The bass line continues with eighth notes and includes a *cresc.* marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

Fifth system of music. Treble and bass staves. The bass line continues with eighth notes and includes a *cresc.* marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

Sixth system of music. Treble and bass staves. The bass line continues with eighth notes and includes a *dim.* (diminuendo) marking. The treble line has a melodic line with triplets and sixteenth notes. Fingering numbers 1, 2, 3, 4, 5 are visible.

Allegro moderato.

J. B. Duvernoy

92.

p leggiero

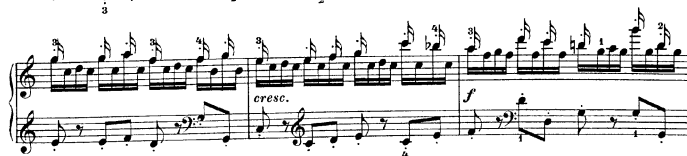
92.

p leggiero

cresc.

p *ten.* *cresc.* *ten.*

f *dim.* *p*



Allegro.

Seitenschlag nach innen
Side stroke inward- Mouvement latéral intérieur

J. B. Duvernoy.

93

p leggiero

nach außen
outward - extérieur

CTESC

cresc.

10

1

(simile)

cresc.

sempre cresc.

f

riten. - - - a tempo

p leggiero

cresc.

cresc.

Allegretto.

94

(p später later puis mf und and f)

*) Diese, sowie auch die folgenden Übungen sind mit „gemischtem Seitenschlag“ auszuführen. Man beginne mit sehr ausführlichen, schüttelartigen Bewegungen des Armes.

*) Cet exercice et les suivants sont à exécuter par «mouvement latéral combiné». On commencera par d'amplés mouvements de secousses des bras.

Allegro.

95. *p* (*mf* *and* *f*)

cresc. *f*

Molto allegro.

96. *mf*

cresc.

Allegro molto.

97.

Musical score for piano, measures 97-102. The score is in 2/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It features a continuous eighth-note bass line and a more melodic treble line with various ornaments and slurs. Measure 97 starts with a forte (f) dynamic. Measure 102 ends with a repeat sign.

legato

sf

sf

sf

IV.

Gebrochene Akkorde.

Für die ersten Versuche, gebrochene Akkorde mit gleicher Tongebung zu spielen und das Unter- und Übersetzen der beteiligten Finger zu üben, kommen zunächst diejenigen Tonfolgen in Betracht, welche gleiche Intervalle bei möglichst kurzem Tastenzwischenraum zeigen. (Kleine Terzen.) Hierfür sind in erster Linie die alterierten (verminderten) Septimenakkorde zu verwenden. Für das Unter- und Übersetzen ist ein leicht bewegliches Handgelenk (in horizontaler Richtung) unbedingt erforderlich. Vorder- und Oberarm folgen der Richtung der Hand mit unbehinderter Gelenkbeweglichkeit. Die Finger-Aktion bei den Vorübungen mit möglichst hohem Hub. Man vermeide beim Untersetzen ein Forcieren des Tones durch den Daumen.

Accords brisés.

Pour les premiers essais d'exécution des accords brisés d'une sonorité égale, tout en s'exerçant au passage des doigts qui y participent, il convient d'envisager d'abord les successions tonales offrant des intervalles d'une distance de touches aussi restreinte que possible (petites tierces). Pour ce il importe d'employer en premier lieu les accords de 7^{me} altérés (diminué). Pour le passage des doigts, un poignet souple (dans le sens horizontal) est absolument nécessaire. Bras et avant-bras se conforment à la direction de la main avec toute la souplesse des articulations. Les doigts devront se lever le plus possible dans ces exercices préparatoires. Dans le passage en dessous on évitera de forcer le son par le pouce.

Vorübungen.

Die Übungen im Violinschlüssel sind für die rechte, die im Baßschlüssel für die linke Hand bestimmt.

Exercices préparatoires.

Les exercices en clef de sol sont destinés à la main droite, ceux en clef de fa à la main gauche.



Als ganz besonders förderlich sei die Transposition der „Vorübungen“ in alle andere Tonarten angeregunglich empfohlen.

Les transpositions de ces exercices préparatoires dans tous les tons sont recommandées comme étant d'un excellent enseignement.

98. *Allegro.* *f* *legato*

99. *Allegro.* *p* *simile*

*) Die Hand schnellst beim Anschlagen des letzten Tones der Passage zurück; sie benutzt dann die Pause, um sofort in ihre ruhige Lage auf der Klaviatur wieder zurückzukehren. (Vergl. Anmerkung zu No 32.)

*) Ayant touché la dernière note de ce passage, la main se rejette brusquement en arrière; elle met à profit la pause pour reprendre de suite sa position immobile sur le clavier (voyez l'observ. à No. 32).

Allegro moderato.

100.

Allegro moderato.

101.

*) Vergl. Anmerkung zu No 99.

*) Voyez l'observation a No. 99.
V. A. 2919.

Allegro.

102.



Allegro.

103.



Allegro.

104.



Allegro.

105.



Allegro moderato.

106.



*) Vergl. Anmerkung zu No 99.

Die Abzugsbewegung der Hand ist in Anbetracht des ruhigeren Tempos hier nicht so „schnell“ wie in No 99 auszuführen.

*) Voyez l'observation à No. 99.

En égard au tempo plus lent, le mouvement de retrait de la main ne doit pas être si brusque que pour l'exécution de No. 99.

Allegro moderato.

Duvernoy.

107.

Musical score for piano, measures 107-112, in 3/4 time, Allegro moderato. The score is written for two staves (treble and bass clef).
 Measure 107: Treble clef has a melodic line starting with a half note G4, followed by eighth notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. Bass clef has a half note G2, followed by eighth notes F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1. Dynamics: *p*, *legato*.
 Measure 108: Treble clef continues the melodic line. Bass clef continues the bass line. Dynamics: *cresc. poco a poco*.
 Measure 109: Treble clef continues the melodic line. Bass clef continues the bass line. Dynamics: *f*.
 Measure 110: Treble clef continues the melodic line. Bass clef continues the bass line. Dynamics: *cresc. poco a poco*.
 Measure 111: Treble clef continues the melodic line. Bass clef continues the bass line. Dynamics: *sempre legato*.
 Measure 112: Treble clef continues the melodic line. Bass clef continues the bass line. Dynamics: *marc.*

Allegro.

legato

108.

108. *Allegro. legato*

f

p

cresc.

f

Allegretto vivace.

109.

109. *Allegretto vivace.*

f

p

p

*) Der Fingersatz dieser Übung wird dem Schüler leicht erklärlich wenn er auf die „Handlagen“ hingewiesen wird, wie aus folgendem Beispiel ersichtlich:

*) On expliquera aisément à l'élève le doigte de cet exercice, si l'on veut bien attirer son attention sur les «positions des mains» ainsi qu'elle ressort de l'exemple suivant:

Allegro.

110.

Allegro vivo e scherzando.

111.

*) Vergl. Anmerkung zu N^o 106.

*) Voyez l'observation à No. 100.

8

pp

pp

8

1. 5 1 3 1 1 2 4

2. 8

Vivace.

112.

112. *Vivace.*

p

f *p*

f *mf*

pp *p*

Allegretto vivace.

113.

p leggiermente

cresc.

sf

p

legato
p dolce

8

p dolce

legg.

cresc.

f *sf* *sf* *dim.* *p*

8

cresc.

8

f

Allegretto.

114.

114. *p dolce* *pp* *4 legg.* *cresc.* *f* *p* *pp* *cresc.* *f*

Allegro.

115.

115. *p* *p* *cresc.* *p*

*) Vergl. Anmerkung zu No 99.

Allegro.

116.

116. *pp* *poco cresc.* *dim.* *pp*

Allegro.

117.

117. *f* *p* *cresc.* *ff*

Allegro.

118.

118. *Allegro.* *p* *f* *ff*

119.

Allegro.

119. *Allegro.* *mf* *cresc.* *dim.*

; im schnellen Tempo als Quintole: | en tempo accélére comme quintole:

Tonrepetitionen.

In nicht allzu schnellem Tempo lassen sich Tonrepetitionen mit einfachem Fingeranschlag aus dem Knochelgelenk ausführen. Bei schnellerer Tonfolge jedoch ist der Anschlag aus dem Fingergelenk notwendig, wobei die Finger eine zupfende, leicht federnde Bewegung in der Richtung nach dem Handinnern machen. Ein leicht bewegtes Handgelenk unterstützt diese Anschlagsart außerordentlich.

V.

Répétition de sons.

Pour les répétitions de sons à exécuter dans un mouvement modéré, le simple jeu de la phalange suffit. Mais dans une succession plus accélérée des sons, il devient nécessaire d'employer le doigt se mouvant dans son articulation, le doigt exécutant alors un léger mouvement de ressort vers le creux de la main. Un poignet souple facilitera de beaucoup la bonne exécution de ce toucher.

Vorübungen.

[illegible]

Allegretto.

120.

120. *Allegretto.*

p *cresc.* *sf* *dimin.* *p*

Allegro moderato.

121.

121. *Allegro moderato.*

p *leg.* *p*

Allegro vivace.

122.

122. *Allegro vivace.*
p
cresc.
f

Allegro.

123.

123. *Allegro.*
p leggiermente
cresc.
dimin.
p

Allegro.

124.

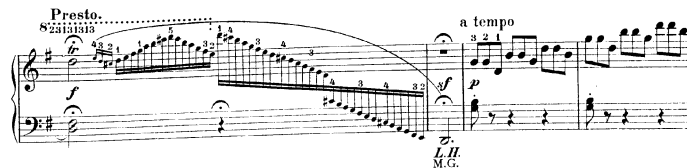
124. *Allegro.*
p dolce
cresc.
f

125. *Allegro.*

p *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f*

126. *Allegro vivace.*

p leggiero



Allegro moderato.

127.

p dolce
legato

8

sf

5

4

5

Allegretto vivace.

128.

p

8

cresc.

This page contains six systems of musical notation for piano, written in a key with two flats (B-flat and E-flat). The notation includes complex fingerings, slurs, and dynamic markings.

- System 1:** Features a treble staff with a sequence of eighth and sixteenth notes, and a bass staff with chords. Fingerings are indicated by numbers 1-5.
- System 2:** Continues the melodic line in the treble staff with various slurs and fingerings. The bass staff has chords. A *cresc.* marking appears in the treble staff.
- System 3:** Similar to the first system, with a melodic line in the treble and chords in the bass. Fingerings are clearly marked.
- System 4:** The treble staff has a more active melodic line with many slurs and fingerings. The bass staff has chords. A *cresc.* marking is present in the bass staff.
- System 5:** The treble staff continues with complex patterns and slurs. The bass staff has chords. A *p* (piano) marking is in the bass staff.
- System 6:** The final system on the page. The treble staff has a melodic line with slurs and fingerings. The bass staff has chords. A *cresc.* marking is in the bass staff, and a *f* (forte) marking appears at the end.

129. *Allegretto.*

p

cresc.

dim.

p

cresc.

f

dim. p

130. *Moderato.* *Le Couppey.*

p

p

poco cresc.

mf

First system of a musical score. The treble clef staff contains a melody with eighth and sixteenth notes, marked with fingerings (2 1, 1, 3 2, 3 2 1, 3, 2 1, 3 2 1) and dynamics *cresc.* and *dimin.*. The bass clef staff contains a harmonic accompaniment with chords and single notes, marked with fingerings (2 4 1, 4 3 5, 2 4 2 4, 3, 2 4, 3 5, 4, 5, 2, 3, 4, 5).

Second system of the musical score. The treble clef staff continues the melody with a fermata over the final measure. The bass clef staff features a rhythmic pattern of eighth notes, marked with fingerings (3 2, 3 2 1) and the dynamic *pp*.

Third system of the musical score. The treble clef staff has a melody with a fermata, marked with fingerings (4, 2) and dynamics *rf* and *pp*. The bass clef staff continues the rhythmic pattern, marked with fingerings (1, 3 2, 3 2 1) and a *rit.* (ritardando) marking.

Fourth system of the musical score, starting with the number 131. The tempo is marked *Allegro.*. Both staves feature a fast, continuous sixteenth-note pattern. The treble clef staff is marked with fingerings (4 3 2 1, 4 3 2 1, 4) and the dynamic *f*. The bass clef staff is marked with fingerings (4 3 2 1, 4 3 2 1, 4).

Fifth system of the musical score. Both staves continue the fast sixteenth-note pattern. The treble clef staff is marked with fingerings (3 1, 2 4 5, 1) and the dynamic *p*. The bass clef staff is marked with fingerings (2 4, 1 3, 2 4, 1 3).

Sixth system of the musical score. The treble clef staff features a melody with a fermata, marked with fingerings (3, 3) and dynamics *cresc.* and *f*. The bass clef staff has a harmonic accompaniment, marked with fingerings (2 4, 2 5).

Allegretto animato.

132.

p dolce scherzoso

132. *p dolce scherzoso*

cresc. poco a poco

f

Allegro vivace.

133.

133.

cresc. poco a poco

mf

cresc.

f

VI.

Doppelgriffe.

Doubles notes.

134.

Exercise 134 is a piece in 3/4 time, consisting of three systems of two staves each. The first system includes fingerings (1-5) and accents on the first and third measures. The second system features a repeat sign and continues with fingerings and accents. The third system concludes the exercise with a final cadence. The notation includes many beamed eighth notes and chords, with specific fingerings indicated above the notes.

Allegretto.

135.

Exercise 135 is in 4/4 time and marked 'Allegretto'. It consists of three systems of two staves each. The first system begins with a piano (*p*) dynamic and features triplet markings. The second system includes a forte (*f*) dynamic marking and continues with triplet patterns. The third system concludes the exercise. The notation is characterized by frequent triplet markings and beamed eighth notes.

Allegro.

136.

136. *p*

137.

137.

Allegretto.

138.

138.

Moderato.

139.

139. *p* *cresc.* *mf* *p*

140. *Allegro vivace.*

mf

poco cresc.

141. *Allegretto.*

p

sempre staccato

cresc.

f

poco marcato

decresc.

p

*) Vergl. Anmerkung zu No. 106.

V. A. 2919. ¹ Voyez l'observation à No. 106.

142. *Allegretto.*

p *poco cresc.*

f

143. *Allegro.*
(2^a volta staccato)

mf legato *cresc.*

dim. *cresc.*

sf *sf* *sf*

Allegretto animato.

144.

p dolce

Allegro moderato.

145.

p *cresc.* *f*

Allegretto.

146.

p *cresc.* *f*

Allegretto.

147.

p
sempre stacc.
cresc.
p

Allegro moderato.

148.

p
cresc.
p

Allegro.

149.

149. *Allegro.*

cresc. *ff*

Allegro vivace.

150.

150. *Allegro vivace.*

Allegretto moderato.

151.

151. *Allegretto moderato.*

p dolce *pp*

Allegro moderato.

152.

p

cresc.

dimin.

Presto.

153.

marcato

f

sempre staccato

ff

*) Ich verweise hinsichtlich des Oktavenspiels auf meine „Studien und Ratschläge im Oktavenspiel“ Op. 78.

*) En ce qui concerne le jeu d'octaves, qu'on veuille bien se reporter à mes „Studien und Ratschläge im Oktavenspiel“ Op. 78.

154. Allegro.

p *sempre stacc.*

155. Vivace.

mf

cresc.

f

*) Vergl. Anmerkung zu № 152. Der in № 155 umklammerte vermerkte Fingersatz ist nur für Spieler mit genügender Finger-Spannweite.

*) Voyez l'observ. à No. 152. Le doigté, placé entre parenthèses, de No. 155 n'est prévu que pour les pianistes pourvus d'une extension suffisante des doigts.

Allegro giocoso.

156.

p dolce
legato

157.

Allegro.

f
staccato
ff

*) Vergl. Anmerkung zu No. 152.

Trillerübungen.

Exercices de trilles.

Der Triller ist zunächst durch reinen Fingeranschlag (im Knöchelgelenk) zu bilden; später auch durch das bei den Vorübungen zum „Seitenschlag“ erwähnte „Schütteln“. Letzteres empfiehlt sich vorzugsweise bei allen Trillern, welche mit dem zweiten und vierten Finger ausgeführt werden können. Der dritte Finger bildet hierbei gewissermaßen die Achse, um welche sich die beiden, ziemlich gleich schweren Handhälften am gleichmäßigsten zu drehen (schütteln) vermögen, wodurch das Streben nach Egalität in der Tongebung merklich erleichtert bzw. unterstützt wird. Aber auch die anderen Finger sind für diese Art der Trillerbildung nach und nach heranzuziehen. Selbstverständlich ist die Schüttelbewegung nur mit Hilfe des Vorderarms ausführbar.

Le trille est à exécuter d'abord par simple mouvement de l'articulation des phalanges, ultérieurement aussi par les «secousses» mentionnées aux exercices préparatoires du mouvement latéral. Ce dernier procédé se recommande surtout pour les trilles exécutés par les 2^{me} et 4^{me} doigts. Le 3^{me} doigt est alors comme l'axe autour de laquelle les deux moitiés de la main, d'un poids équivalent, tournent (se secouent) avec toute l'aisance nécessaire; cela facilite beaucoup l'égalité voulue dans l'émission du son. Mais il convient de faire bénéficier de ce procédé les autres doigts également. Il va de soi que ce mouvement de secousse ne peut aller sans le concours de l'avant-bras.

Vorübungen.

Exercices préparatoires.

M.D. 3 4
R.H. 1 2 3 2

M.G. 4 3 3 2 1
L.H. 3 2 1

Schütteltriller.

Shaking trill. - Trilles en secousses.

M.D. 3 2 1 2 3 4 5 3 2 1
R.H. 2 1 2 3 4 5 3 2 1

M.G. 3 2 1 2 3 4 5 3 2 1
L.H. 2 1 2 3 4 5 3 2 1

(So schnell als möglich.) - (Aussi vite
(As fast as possible.) que possible.)

Mit Fingeranschlag.

With finger touch. - Avec toucher du doigt.

M.D. 3 2 1 2 3 4 5 3 2 1
R.H. 2 1 2 3 4 5 3 2 1

M.G. 3 2 1 2 3 4 5 3 2 1
L.H. 2 1 2 3 4 5 3 2 1

Andantino espressivo.

158.



Andantino.

159.



^{a)}  im schnellen Tempo würde dieser Pralltriller durch eine Triole wie-
derzugeben sein: 

^{a)}  ; Dans le tempo accéléré ce « mor-
dant » serait à exécuter comme un
triolet: 

Andante espressivo.

160.

[illegible]

Der Triller in Verbindung mit dem Seitenschlag.

The trill in connection with the side stroke. - Le trille combiné avec le mouvement latéral.

Allegro.

161.

161. *p sempre legato*

cresc.

f *p*

cresc.

f *p*

Allegro.

162.

162. *p legato*

cresc.

cresc.

cresc.



Allegro.

164.

164. *Allegro.* *p* *f* *legato*

cresc. *f* *p*

Allegro.

165.

165. *Allegro.* *p dolce* *f*

mf *dim.*

Allegretto.

166.

166. *Allegretto.* *p dolce* *mf*

mf *p*

Allegro vivace.

167.

Musical score for piano, numbered 167, in 3/4 time, key of B-flat major. The tempo is *Allegro vivace.* The piece features various musical notations including trills, slurs, and fingerings. Dynamics include piano (*p*), piano-piano (*pp*), and crescendo (*cresc.*). The score ends with a repeat sign.

This page contains six systems of musical notation for a piano piece. Each system consists of a treble staff and a bass staff. The key signature is one flat (B-flat). The notation includes various musical elements:

- System 1:** Treble staff has a melodic line with trills and fingerings (2, 5, 1, 3). Bass staff has a steady accompaniment of eighth notes. Dynamics include *p* and *trun*.
- System 2:** Continues the melodic and accompanimental patterns. Includes a *cresc.* marking in the bass staff.
- System 3:** Features more complex melodic figures in the treble staff, including triplets and sixteenth notes. Includes a *dim.* marking in the bass staff.
- System 4:** Similar to the first system, with a trill in the treble and eighth-note accompaniment. Includes a *p* marking in the bass staff.
- System 5:** Treble staff has a melodic line with trills and fingerings (2, 1, 2, 4, 5). Bass staff has a steady accompaniment. Includes a *f* marking in the bass staff.
- System 6:** Treble staff has a melodic line with trills and fingerings (2, 4, 5). Bass staff has a steady accompaniment. Includes a *f* marking in the bass staff.

The notation is written in a clear, professional style, with various musical symbols and markings used throughout.

Allegro moderato.

168.

169.

Vivace.

*) Durch Schüttelbewegung zu bilden.

*) A exécuter par mouvement de secousse.
V. A. 2918.